



# Biogas in Nübel

Situationsbericht aus Sicht der  
Gemeinde November 2007



# Agenda

- Vorstellung der Gemeinde
- Struktur ohne Biogas
- Veränderung durch Biogasanlagen
- Situation im Amtsbereich Südangeln
- Ausblick



# Vorstellung der Gemeinde Nübel

- Besteht aus drei Orten Berend, Brekring und Nübel
- Einwohner ca. 1400
- Gemeindefläche 1828 ha
- Ackerfläche ca. 1350 ha
- 12 Vollerwerbshöfe  
( Betriebsgröße 100 – 300 ha )



# Struktur ohne Biogas

- 4 Milchviehbetriebe Maisanbaufläche  
100 -150 ha
- Pachtreise ca. 150 – 350 € pro ha
- Dauergrünland und Stilllegungsfläche ca.  
5 - 8 %
- Landpreise 9.000 -12.000 €



# Veränderung durch Biogasanlagen

- Im Jahr 2006 Antrag auf drei Biogasanlagen, 500 KW<sub>el</sub>
- Heftige Standortdiskussion in der Bevölkerung

# Standorte der Biogasanlagen



# Standorte als Luftbild





# Veränderung in Zahlen

- 2007 Baubeginn von 2 Anlagen
- Fertigstellung einer Anlage September 2007
- Maisanbau 2007 Biogas 400 ha plus 150 ha Futtermais entspricht ca. 40 % der Gemeindefläche
- Deutliche Erhöhung der Pachtpreise
- Verringerung der Dauergrünlandflächen
- Erhöhung der Verkaufspreise von Land bis ca. 18.000 € je Hektar



# Situation im Amt Südangeln

- 2 Biogasanlagen in Nübel 1000 KW<sub>el</sub>
- 2 Biogasanlagen in Twedt 1000 KW<sub>el</sub>
- 2 Biogasanlagen in Brodersby 900 KW<sub>el</sub>
- 1 Biogasanlage in Idstedt geplant 500 KW
- 1 Biogasanlage in Tolk geplant 500 KW
- 1 Biogasanlage in Nübel geplant 500 KW

	Antragsart	Eingang	fertige Seite lt	Bauort:	KWel (kW)	FWL (kW)
1	BA	25.04.00	19.12.00	Ausacker	60	96
2	BIM	10.11.05	nein	Boren	500	1250
3	BA	27.01.05	27.10.05	Boren	250	767
4	BA	02.05.05	31.12.05	Boren	78	275
5	BIM	19.05.06	nein	<b>Brodersby</b>	500	1300
6	BA	13.02.07	nein	<b>Brodersby</b>	363	932
7	BIM	04.10.06	nein	Dannewerk	500	1300
8	BIM	23.05.05	nein	Ellingstedt	500	1340
9	BA	24.08.01	13.08.04	Erfde	230	350
10	BAV	21.06.04	10.02.05	Hörup	80	290
11	VG	09.03.98	16.11.00	Holt	90	295
12	BIM	09.11.05	nein	<b>Idstedt</b>	500	1300
13	BAV	02.07.01	02.12.02	Janneby	55	310
14	BA	29.05.06	nein	Jardelund	370	955
15	BA	20.02.07	nein	Jarplund-Weding	370	955
16	BA	23.11.00	25.07.01	Kropp	320	709
17	BA	29.06.04	21.08.06	Kropp	300	995

	Antrag sart	Eingang	fertig gestellt	Bauort:	KW <sub>el</sub> (kW)	FWL (kW)
18	BIM	18.06.06	nein	Kropp	500	1300
19	BA	16.03.06	nein	Lindewitt	230	230
20	BIM	22.09.05	18.12.06	Lindewitt	500	1400
21	BA	26.03.05	21.11.05	Meyn	300	767
22	BIM	19.04.06	nein	Meyn	500	1250
23	BIM	11.03.05	nein	Nordhackstedt	500	1250
24	BAV	06.09.05	nein	Nordhackstedt	265	720
25	BIM	31.10.06	nein	<b>Nübel</b>	500	1250
26	BA	09.09.04	05.10.06	Osterby	220	650
27	BIM	07.08.06	nein	Osterby	500	1300
28	BA	03.11.05	nein	Pommerby	335	960
29	BA	25.11.05	nein	Rabel	300	767
30	BIM	19.07.05	26.07.06	Satrup	500	1316
31	BIM	14.03.05	nein	Schafflund	500	1250
32	BA	27.07.06	nein	Schafflund	370	955

	Antragsart	Eingang	fertige Stelle	Bauort:	KWel (kW)	FWL (kW)
33	BA	06.12.04	30.11.05	Schuby	330	420
34	BIM	14.09.06	nein	Schuby	500	1250
35	BIM	22.06.04	20.06.05	Schuby	500	1300
36	BIM	23.12.05	nein	Silberstedt	500	1460
37	BIM	09.05.01	nein	Silberstedt	1050	1540
38	BIM	24.04.06	nein	Sörup	1250	3144
39	BIM	06.12.04	24.03.06	Sollerup	500	1235
40	BIM	06.12.04	19.07.06	Sollerup	500	1250
41	BIM	20.04.06	nein	Sollerup	500	1250
42	BA	28.04.06	21.12.06	Steinfeld	300	455
43	BIM	10.03.06	nein	Stoltebüll	500	1460
44	BIM	11.08.06	nein	Süderbrarup	500	1235
45	BA	08.01.01	02.10.01	Treia	117	345
46	BIM	20.07.05	25.07.06	<b>Twedt</b>	500	1316
47	BA	07.10.04	16.06.06	Wees	335	961
48	BAV	04.05.01	27.08.03	Weesby	100	144
				<b>Summe (kW)</b>	<b>19068</b>	<b>47549</b>



# Maisernte für Biogas 2007

- 4 Wochen im Oktober
- Ca. 2000 Anlieferungsfahrten für beide Biogasanlagen
- Anlieferungszeit von 7:00 bis 3:00 Uhr
- Schäden am Straßenkörper für die Gemeinde ca. 7.500 €
- Häufige Beschwerden aus der Bevölkerung



# Ausblick für die Gemeinde

- Bei drei Biogasanlagen 750 ha Mais
- 150 ha Mais für die Milchviehbetriebe
- Von 1350 ha Ackerfläche zukünftig 900 ha Maisanbau
- Monokultur
- Deutlich verändertes Landschaftsbild
- Hohe Investitionen im Straßenbau
- Veränderung der bäuerlichen Struktur
- Wertminderung der Privatimmobilien

# Pressenotiz aus der Gemeinde Tolk

Mittwoch, 27. Dezember 2006 SL2 – Jahrgang 2006

## Widerstand gegen Biogasanlagen wächst

*In der Gemeinde Tolk erhebt sich gegen den Bau einer weiteren Biogasanlage massiver Widerstand. Die Ablehnung richtet sich nicht direkt gegen das anstehende Projekt, sondern gegen die hohe Konzentration dieser Anlagen in der Umgebung. Zwei Mandatsträger zeichneten bei der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung eine drastische Zukunftsperspektive und plädierten für einen staatlichen Eingriff. Der Antragsteller setzt dagegen auf die Kräfte des Marktes.*

**Tolk/ql** – Mit weißen Klebezetteln, die jeweils eine Fläche von 100 Hektar entsprechen, hatten die Gemeindevertreter Christian Jordt und Holger Böttcher auf einer Landkarte die Flächenmenge dargestellt, die zum Betrieb von Biogasanlagen im Amt Tolk auf Dauer benötigt wird.

Die Konzentration dieser Anlagen im Amt ist hoch. Eine ist bereits in Betrieb, eine im Bau, eine im Genehmigungsverfahren und vier in der Planung. Diese sieben Anlagen entsprechen mehr als zehn Prozent aller im Kreis geplanten Biogasanlagen und würden nach Angaben der Vortragenden zirka 1700 Hektar Fläche für den Maisanbau beanspruchen.

im Tourismus verdienen“, ergänzte Jordt, der befürchtet, dass die Gäste ausbleiben, wenn es keine blühenden Rapslandschaften mehr gibt. Auch solle man bedenken, dass die hohen Abnahmepreise für den erzeugten Strom von allen Energieverbrauchern im Rahmen ihrer Stromabrechnung aufgebracht werden müssten – und das 20 Jahre lang.

Die beiden Kritiker riefen dabei nach der Hilfe des Staates, da der Einsatz alternativer Energien politisch gewollt sei. Denn in der Gemeindevertretung habe man keine Möglichkeit, derartige Bauanträge abzulehnen, sofern bestimmte Randbedingungen eingehalten würden, auch wenn –

den könnten, die dann bei der Ausbringung auf die Felder nicht so geruchsintensiv seien wie ohne Behandlung. Außerdem fiele dadurch eine gewisse Anbaufläche für Mais weg. Er versprach eine weitere Behandlung des Themas in der kommenden Sitzung, in welcher der Bauantrag vorliegen werde und auch Antragsteller Hans-Wilhelm Schlüter eine Stellungnahme abgeben könne. Dieser wartete nicht so lange, sondern stellte seine Meinung direkt im An-

Gemeindevertretung vor. Schlüter, der bereits seit einem Jahr eine Biogasanlage mit betreibt, ist der Meinung, dass ein staatlicher Eingriff zur Begrenzung von Biogasanlagen nicht nötig sei. „Die Gesetze des Marktes werden hier regulierend eingreifen“, meinte er. Der garantierte Abnahmepreis für den Strom sei kein Freibrief zum Gelddrucken. Bei einer weiteren Steigerung der Substrat- und Pachtpreise könnten allzu sorglose Betreiber schnell unter-

sehen. So sei etwa der Weizenpreis während der Bau- und Betriebszeit seiner jetzigen Anlage bereits um 50 Prozent gestiegen.

„Man muss sich bereits fragen, ob es rentabler ist, jetzt eine Anlage zu bauen oder in ein paar Jahren einen fertigen Komplex aus einem Konkurs zu kaufen“, lässt er schwarzen Humor durchblicken. Auch glaube er nicht, dass alle potenziellen Planer bei diesen Zukunftsaussichten von den Banken die notwendigen

Die Zuhörer zeigten bei diesem Thema eine ganz neue Variante der Ablehnung. Wo es beim Protest gegen andere Einrichtungen heißt: „Nicht vor meiner Haustür!“, sind sie zwar überwiegend gegen eine starke Konzentration von Biogasanlagen. Wenn aber eine gebaut wird, soll sie möglichst in der Nähe stehen. Denn dann will man vom heißen Abwasser profitieren, das als Heizenergie benutzt werden kann.



**Holger Böttcher (links) und Christian Jordt** steilen die für potenzielle Biogasanlagen notwendigen Anbauflächen durch weiße Klebezettel auf einer Landkarte dar. Foto: Kuhl

**„Wir bauen Biogasanlagen und können keine Milch mehr trinken.“**  
Holger Böttcher

Vielen für Ihre Aufmerksamkeit

